

.....Öffentlichkeitsarbeit...

Wir werden mit einem Infostand auf dem Stadtfest in Buchholz am **12 und 13.09.09** vertreten sein. Hier werden wir nicht nur über unsere Projekte informieren, sondern auch folgenden Fragen eine Antwort geben: „Was hat mein Handy mit Kriegen in Afrika zu tun“ und „Wie steht mein Steckdosenstrom mit Uranabbau und Folter in Afrika in Verbindung“ und die Themen „Kinderschokolade-Schokolade von Kinderhand geschaffen“ und „Fairtraderosen- auch fairer für das Klima“ aufarbeiten.

...was kannst Du tun?...

Entweder Du entscheidest Dich für eine aktive Mitarbeit - ob in Deutschland oder in Afrika - beide Vorstellungen sind willkommen. Dann nimm Kontakt zu der vorne genannten Adresse auf.

Oder Du unterstützt unsere Arbeit mit Spendengeldern auf das angegebene Spendenkonto.

Die Spenden gehen zu 99 % an die genannten Projekte! Derzeit sammeln wir speziell Spenden für den Ausbau des Geburtshauses und für die „Expedition nachhaltige Entwicklung“. Wichtig, wenn Du für die Expedition spenden möchtest: im Verwendungszweck bitte unbedingt „Expedition“ angeben!

Jegliche Kosten, wie z.B. die Flüge für Freiwillige, werden von jedem Einzelnen selbst getragen.

Bitte schicke diesen Infobrief an möglichst viele Interessierte um unsere Arbeit bekannt zu machen. Diese können sich dann jederzeit in den Verteiler aufnehmen lassen.

Über den Verteiler bekommst Du, wenn z.B. ein Mitglied vom VfgJ in Kenia ist, aktuelle Infos über die Projektarbeit!

So wirst Du durch Infobriefe und persönliche Einladungen zu entsprechenden Vorträgen über unsere Arbeit immer auf dem Laufenden gehalten. Egal für welche Form der Unterstützung Du Dich entscheidest – auf jeden Fall schon einmal ein

herzliches Dankschön dafür!



Verein für gemeinnützige Jugendarbeit in Dibbersen e.V.

3. Infobrief 08/2009



Katja Becker
Bgm.-Becker Str.11
21244 Buchholz- Dibbersen
Tel.: 017622950043
Email: kathyinafrika@web.de

Spendenkonto Afrika:
Volksbank Nordheide
Kontonummer: 5812201
Bankleitzahl: 24060300

Wir sind berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Liebe Freunde, Spender, Mitglieder und Unterstützer,

es brauchte nur 3 Monate nach dem letzten Infobrief und der Fortschritt der Aktivitäten des VfGJ in Kenia ist überwältigend – wie ein weiteres Mitglied des VfGJ und ein GEP-Praktikant berichten können!

Zum technischen Support und zur Abrechnungsschulung sowie Projektüberprüfung waren Dr. Ulrich Happ (Mitglied VfGJ) mit „unserem Praktikanten“ und Computer-Spezialisten, Peter Bröcher von der GEP (1), für 14 Tage nach Kenia gefahren und haben verschiedenen Projekte besucht: Kaplomboi (Gesundheitszentrum, Schule, Patenschaften, Wasser- und Solarprojekt), Nyabondo (Nyanepha und St.Monika-Village), Kisumu (Müll-Projekt und Solarwerkstatt).

Es ist nicht nur der vom VfGJ gebrachte Schein der (LED-) Licher, es ist der Schein in den Augen unserer kenianischen Freunde und Partner, den wir überall treffen konnten und der mit Dankbarkeit, Freude und Hilfsbereitschaft auf uns zurück schien.



Dieser Info-Brief soll eine Fortschreibung des Briefes 04/2009 sein. Um Wiederholungen bei den Projekttexten zu vermeiden, den letzten Info-Brief ggf. noch einmal anfordern.

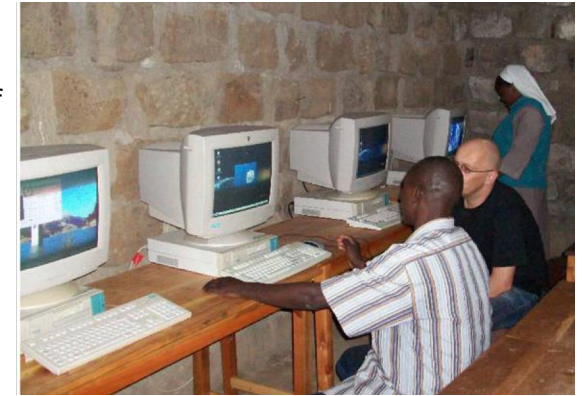
Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrich Happ

(1) GEP = Gemeinnützige internationale Entwicklungs-Partnerschaft, von der hochqualifizierte Langzeitarbeitslose für den ersten Arbeitsmarkt wieder fitt gemacht werden sollen (ALGII)

...Schulpatenschaft...

Es ist kaum zu glauben, auf welch fruchtbaren Boden die Idee der Schulpatenschaft zwischen Kaplomboi und Dibbersen gefallen ist: Viele liebevoll geschriebene und mit Bildern versehene Briefe fanden inzwischen ihren Weg von und nach Kenia.



Das wird nun noch „flüssiger“ gehen, denn Peter Bröcher von der GEP konnte das Computer-Netzwerk vollständig installieren, eine Internet-Verbindung herstellen und zahlreiche Programme auf Linux-Basis einbinden. Zusätzlich haben wir den Convent mit einem Drucker und Scanner ausgestattet. *Das 2. Jahrtausend ist in Kaplomboi angekommen.*

...die Zahnarztpraxis...

hat sich inzwischen als feste Institution etabliert und wird regelmäßig in Anspruch genommen. Außerdem werden von ihr mobile Einsätze in entfernter gelegenen Ortschaften arrangiert. Nun konnte auch die Röntgenanlage in Betrieb genommen werden. Immer wieder kommen auch deutsche Zahnärzte zur Unterstützung des kenianischen Kollegen nach Kaplomboi.

...Expedition Nachhaltige Entwicklung ...

Jonathan Happ und Katja Becker planen im Oktober 2009 zu einer sechsmonatigen Expeditionsreise nach Kenia über den Landweg aufzubrechen. *Ziel ist es zu untersuchen, welche Art von geleisteter Entwicklungshilfe einen nachhaltigen Erfolg erzielt.* Die Reise wird ab Oktober auf der Internetseite www.expedition-nachhaltige-entwicklung.de zu verfolgen sein. Es werden noch dringend Spenden benötigt, um dieses Vorhaben zu verwirklichen! Das Projektkonzept kann angefordert werden. Bitte bei Spenden unbedingt im Verwendungszweck „Expedition“ angeben!

... Müllprojekt Kisumu ...

Das Programm von Tom Dick zur Beseitigung der größten Missstände in den Slums von Kisumu ist angelaufen. Durch seine Aktivitäten und den Film (siehe <http://www.vimeo.com/3337526>) konnte großes Interesse geweckt und Kontakt zu wichtigen Persönlichkeiten in Kenia geknüpft werden, sodass wir große Hoffnung haben, das Programm auf die politische Ebene als beispielhaftes Modell für Kenia heben zu können. Weitere Informationen folgen demnächst.

...Schenke Zukunft, werde Pate...

Durch die erste Geldüberweisung konnten die Patenkinder des VfG ihre erste Schulausstattung bekommen und so als ebenbürtige Mitglieder der Schulgemeinschaft in der „Lady Queen of Peace School“ integriert werden. In das Programm konnte auch ein taubstummes Mädchen aufgenommen und ihm dadurch eine Zukunft geschenkt werden. Wir würden uns sehr über die Übernahme von weiteren so dringend benötigten Patenschaften freuen und bitten um diesbezügliche Kontaktaufnahme.

...Wasserprojekt Kaplomboi / Ndanai ...

Ja, die Kenianische Regierung hat nach Wasser gebohrt und war erfolgreich: sie stieß in ca. 100 m Tiefe auf sauberes (!) Wasser. Das Bohrloch wurde jedoch wieder fest verschlossen (siehe roter Stern auf der Abbildung) bis irgendwann einmal eine Pumpe geliefert wird. *This is Kenya* – so wurde uns immer wieder erzählt. Doch wir können uns damit nicht zufrieden geben sondern wollen die vorhandenen Wasserressourcen durch ortnahe Entnahmestellen optimieren und durch eine zusammen mit der GEP entwickelte UV-Entkeimungsanlagen hygienisch aufbereiten. Der eine Brunnen wird auch nach Fertigstellung nur eine lokal sehr begrenzte Lösung bieten und die derzeit mangelhafte Wasserversorgung sollte bald Vergangenheit sein (siehe Abbildung Seite 2).



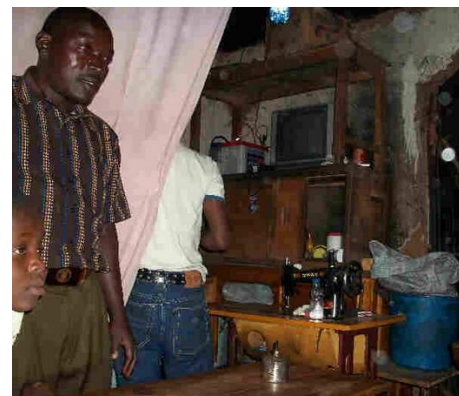
...let Kaplomboi shine... Solarprojekt

Wurde der Container vor drei Monaten mit zahlreichen Batterien und LED-Lampen zur Weitergabe ausgestattet, so konnten wir nun sehen, dass sie fast alle einen Weg in die Hütten gefunden haben und die Batterien regelmäßig von der Solaranlage auf dem Container für 5 Shilling (~ 5 Cent) aufgeladen werden.



In Kisumu, der 4. größten Stadt von Kenia, ist die Überzeugungsarbeit für Solar schwieriger, denn dort gibt es theoretisch elektrischen Strom für jeden. Dennoch sitzen die Ärmeren bei einfachem Petroleumlicht aus der offenen Dose in ihren Häusern. Bei einer Familie, die mit 5 Personen in einem ca. 10 qm-Raum schläft, wohnt und arbeitet, konnten wir zu Demonstrationszwecken ein geplantes „Hotel“ (kleine Blechhütte als Gasträum) sowie einen Bekleidungs-Verkaufsstand mit LED-Leuchten ausstatten und werden als nächstes eine LED-Werkstatt einrichten. Schon nach wenigen Tagen erreichte mich folgendes Mail:

„I have received so many people who are very interested in the lighting system you installed in my hotel.“



Hier der Blick in den Wohn- und Arbeitsbereich einer **kenianischen Mittelstandsfamilie**, wie sie sich selbst bezeichnet hat. Hinter der Gardine der Schlafbereich für alle, auf dem Tisch die offene Petroleumflamme. Über der Nähmaschine am oberen Bildrand die neue LED-Leuchte.



...die Geburtenstation...

schenkt uns den größten Erfolg: Das Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) hat unseren Bauantrag in vollem Umfang bewilligt und das beantragte Geld (83,5% der gesamten Bausumme) wurde aus Bonn überwiesen. Wir konnten förmlich sehen, wie sich unsere Partner in Kenia auf die Arbeit stürzten und wie das große Gebäude jeden Tag wuchs. Noch in diesem Jahr wird das Gebäude fertig sein und in Betrieb genommen werden können.